

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Nison oder ganges heist der erst fluss
 on ist ein gar groß vn̄ namhafftiges
 wasser indier land das das selb land
 alles vmbgeet. vn̄ gegen dem aufgang fließen
 de von. viij. grossen vn̄ schiffreiche flüssen ge
 mert wirdt. vnd rinnet zu leyst an vil örtern in
 das groß meer. vnd mit woyenil flüssen er in das
 meer sincket so ist er doch so groß dz er am eng
 sten. viij. schut weit. vn̄ am weitistē. c. schut
 vnd nyndert mander dan. xx. schut tieff ist. Wi
 der dem selben fluss sol Cirus der persier künig
 (als man sagt) gleich in vergessen anders seins
 fürnemens ein vnerhören krieg angenomē ha
 ben dan do der selbig Cirus auß seinen künigeli
 chen pferden das allerscheinlichest vnd wolge
 statst de er getrauet durch disen fluss zeschwim
 men sahe in einen wirbel oder tümpffel dessel
 ben fluss mit dem reüter darauff vndergen vn̄
 versinken do sol er (als man sagt) zönig ge
 schwooren haben das er disen fluss der ein pferd
 vnd seinen güten reüter verschlungen het also
 schmal vn̄ f. ächt machē wolt das er den wey
 ber kaum bis an die knye zewaten sein solt. vn̄
 dise wort belibē mit on werck dan er bekümbert
 sich domit ein ganz iat. vn̄ zerteylet disen fluss
 in. iij. l. bäch vngelindert. das diser fluss (als
 man sagt) gleich wie der Nilus zu erlichen zey
 ten des iars mere. vnd die vmbbligende feldung
 fruchtper mache.

Gion oder Nilus.

Nion oder nilus ist der ander fluss ge
 nant vn̄ in der ganzen welt der aller
 gröstist geachtet. vn̄ wirt von etliche
 Melo geheysen. Etlich sagen es sey der fluss den
 die lerer der heyligen schufft Geon nennen. vnd
 der auß dem paradeyß der wollustperkeit fließ
 die inwoner des selben lands heysen disen fluss
 nilum von dem ardeLOSE oder letzē den der selb
 fluss mit im zeücht vn̄ damit das egyptisch feld
 fruchtper macht. Diser Nilus kumbt auß einē
 schwarzen fluss (den die leüt daselbst einen va
 ter des fluss nili heissen) mit schnellem lauff. vn̄
 scheydet das ganz Africa von Ethiopia. vn̄
 machet vil inselen. vnd kumbt in die berümft
 ten inseln Neroem. vnd ist eins teyles vneben
 vnd eins teils schifftragend. vnd geißt sich auß
 in eynen fast weyten see. Dann wirdt er nach
 mancherley anstossen in den gebrochen felsen
 des gepirgs eingezwengt vn̄ fließet hin in ethi
 opiam der moeren land in ein gegent Lattadap
 a genat vn̄ wirdt also gewaltigklich zwischē

den entgegen steenden felsen mit seiner vnges
 stümigkeit getribenn das er mit de grossen hale
 der wasser die sich aneinander zerprechend die
 oren der inwoner daselbs bis zu d tanbheyt ver
 lezet. darnach lege sich die vngestümikeyt vnd
 wirdt d fluss still. vn̄ zu der schiffung widerum
 geprauchsam. vn̄ erst hebt er sich an bey d stat
 Cercasoū dreifeltig zesein. d ein teyl neyget sich
 gegen delcam vnd meliā vnd wirdt abemals
 geteylt. vnd also das ganz egyptier land von de
 gangen. vnd doch in vil teyl gesunderen nilo
 mit sambt anderen bächen auß iärlicher sünem
 ung ersüchtet. vnd zu leyst fließt er an siben
 grossen örtern in das egyptisch meer. Die alten
 schreiben diser Nilus sey ein vast grosser nöer
 der völd. vn̄ ein erzieher grosser wasserthiere. d
 lindwürme vn̄ wasserpferde. auch vil rōrichs
 vn̄ alweg groneder pinzen zc. vnd ein iärliche
 fruchtper zünemung der erden vn̄ feldüge vn̄
 soliche wachsende sünemüg beschicht gewon
 lich wen die sun̄ im ende des leoben ist bis zu de
 mittel der iunckfrawen. darnach nimbt sy ab
 bis die sun̄ zu dem end d iunckfrawen. oder bis
 zu aufgang der wag kumbt. Als den wirdt der
 nilus innerhalb der alten flussstat widarüb be
 schlossen. vn̄ sy sagen das dz wasser diß flusses
 solcher krafft vn̄ würckung sey das es die frad
 wen fruchtper mache.

Tigris.

Tigris d dicit ist d allerschnellist fluss
 des grossen Armanie. vn̄ in d ganzē
 welt bekant. vnd (als die vnsern sa
 gen) einer auß den vier flüssen aus de paradē
 der wollustperkeit entspringende. wann so diser
 fluss in die gegent der medeer reyche so wirdt
 er schnell vn̄ tigris genant. dan die medeer nen
 nen ein schnels geschoss also. Aber palb dar
 nach find er ein see Artissa genant durch den
 laufft er gewaltigklich ganzer vnd mancher
 ley farbig auß. vn̄ felt darnach gegen de berge
 Tauro in ein vngheürs holes loch des berges.
 vn̄ kumbt durch ein verpoigne statt auß. vnd
 zeühet mit im vil sekranz vnd schleims. vnd
 bringet zu dem see zorianda genant alle versenck
 te ding herfür vn̄ wirdt widerumb ein fluss vn̄
 darnach abemals in verborgenn durchgenge
 versencket. vn̄ so er. xxv. schut also verpoigen
 geloffen ist so kumbt er wider zu land in der ge
 gennt Sophen bey Tymphem. also nahende
 Arsenie bey dem selbigē mercklichen fluss in der
 gegent arthenid das jr yeder so er auß eynicher
 vsach wöchst vnd außlaufft seinen fluss be